

# Inhalt

Vorwort	11
---------	----

## I. Sinnanspruch und Sinnkritik des Glaubens

§ 1 Verbindlichkeit des Glaubens. Zum Theorieanspruch einer fundamentalen Theologie	15
1. Der Glaube in der „Schizophrenie des Bewusstseins“	15
2. Die Wirklichkeitsfrage	17
3. Kritische Sinnvermittlung des Glaubens	19
§ 2 Das Dilemma der historischen Theologie. Zur Aufgabenstellung einer kritischen Fundamentaltheologie	21
§ 3 Glaubensmotiv und Glaubensverantwortung	27
1. Zur Frage nach dem Motiv des Glaubens	27
2. Von der Freiheit des Glaubens	32
3. Glaubensverantwortung im praktischen Kontext	33

## II. In der Theorie-Praxis-Dialektik

§ 4 Sinnfrage und Transzendenzproblem	37
1. Von der Notwendigkeit der Sinnfrage: Motivation und Sinnproblem	37
2. Problematisierung des Daseinssinns als Radikalisierung der Sinnfrage	38
3. Transzendenzproblem und Gotteserfahrung	41
4. Nochmals: Glaube und Praxis	41
§ 5 Zum Totalexperiment des Glaubens	43
1. Differenzierungen in der Theorie-Praxis-Dialektik	45
2. Das „Daseinsexperiment“ in der Unverfügbarkeit letzten Freiheitssinns	47
3. Konsequenzen für den fundamentaltheologischen Legitimationsvorgang	50
§ 6 Autonomie der Moral – Vorrang des Glaubens?	53
1. Zur Frage nach der Ursprünglichkeit gläubiger Hoffnung	55
2. Die „Einheit“ von Gott und Mensch in transmoralischer Lebendigkeit	56
3. Sinnvermittlung des Glaubens	59
4. Der Imperativ der Liebe	61

§ 7 Von der Hoffnung im Glauben. Kritische Überlegungen zum Eschaton des Glaubens	63
1. Ansatz und Verständnis der Fragestellung	63
2. Der Tod in philosophischer Voraussetzungsreflexion	65
3. Sinn von Unsterblichkeit im Horizont der „Todestranszendenz“	68
4. Das Eschaton der „Erwählung“	71
§ 8 Freiheit aus Gnade. – Zur Frage nach der Gerechtigkeit im Glauben	76
1. Geschichtliche Problemachsen	76
2. Gerechtigkeit im Glauben	78
3. Gebet und Sakrament der Kirche	82
§ 9 Zur Frage nach dem „wahren“ Menschen	84
1. Zum Begriff des Menschen: Philosophische und theologische Anthropologie	84
2. Der Mensch in heilsgeschichtlicher Explikation	87
3. Der „wahre“ Mensch in praktischer Relevanz	94

### III. Voraussetzungsprobleme und Grundlagenfragen

§ 10 In der Dialektik des „gott-setzenden“ Bewusstseins	101
1. Schellings These	102
2. „Gottsetzendes Bewusstsein“ im „Sinnapriori“ der Sprache	107
3. Resümee	110
§ 11 Zum Wahrheitsproblem der Theologie	112
1. Prädikationsproblem und Wahrheitsfrage	115
2. Transzendentalphilosophische Vertiefung der Wahrheitsproblematik	117
3. Voraussetzungen der Rede von Gott	119
4. Konsequenzen für die Wahrheit theologischer Rede	123
§ 12 Gottes Existenz. Eine sprachkritische Besinnung	125
1. Einstieg: Unmittelbarer Sprachsinn und philosophische Voraussetzungsreflexion	126
2. Präzisierung der Fragestellung: Das „Deus est“ in sprachkritischer Reflexion	128
3. Vertiefung: Der Mensch im Horizont der Theorie-Praxis-Dialektik	130
4. Das „Deus est“ göttlicher Transzendenz	131
§ 13 Gottes Zeitlichkeit. Die Potenzen-Lehre in der Spätphilosophie	
Schellings als trinitätstheologische Herausforderung	135
1. Die Frage nach dem „wahrhaft Seienden“ und das „unvordenkliche Sein“	135
2. Göttlicher Selbsterweis im Ganzen des Wirklichen	142
3. Die Potenzenlehre als Verzeitlichung des Seins	145
4. Die trinitätstheologische Herausforderung	152

5. Abschließende Bemerkungen	155
§ 14 Das personale Gotteswort als geschichtliches „Tatwort“. Vorüberlegungen zu einer Hermeneutik der Heilsgeschichte	158
1. Ein Dilemma	160
2. Einheit von Person und Sendung Jesu	166
3. Der eschatologische Charakter der göttlichen Offenbarung in Tod, Auferstehung und universaler Geistpräsenz Jesu	169
4. Das freie Gottesverhältnis	173
§ 15 Zum Wahrheitsanspruch des Christentums	177
1. Der Glaubensgrund in fundamentaltheologischer Verantwortung 1778	
2. Ein systematischer Versuch	183
§ 16 „Reich Gottes“ – ein humanistischer Grenzbegriff?	193
1. Im Ringen um ein messianisches Erbe	193
2. Stachel und Movens friedensstiftender Gerechtigkeit	197
3. Zur Dialektik von Liebe und Gerechtigkeit	202
§ 17 Kirche als Gemeinde im „Geiste“	206
1. Die Vorgängigkeit der Offenbarung im Glauben	206
2. Die Aporie der Schöpfung und ihre Überwindung: Rechtfertigung als Versöhnung	208
3. Zur „Positivität“ des kirchlichen Glaubens	210
Exkurs: Ekklesiologische Legitimationsprobleme	213
§ 18 Zum Heilsauftrag der Kirche	225
1. Zum Grundansatz: Kirchenbildender Glaube in Gemeinschaft und Tradition	226
2. Jesus Christus – Offenbarer des Glaubens	228
3. Kirche als „Heilspräsenz“ in der Welt	229
4. Vom Sinn des Institutionellen	233
Exkurs: Zum Sinn des „Sakraments“ in der Kirche	235
1. Im Anschluss an Schellings „Philosophie der Kunst“	236
2. Das Sakrament der Kirche	239
3. Die Kirche als „sakramentales Heilszeichen“	242

## IV. Sprachsinn und Sprachform christlicher Gottesrede

§ 19 Analogia fidei versus Analogia entis? – Zur Sprachform christlicher Gottesrede	249
1. Problemaufriss und Ort der Analogieproblematik	249

2. Die Fundierungsrichtung: Das „Sinnapriori“ und seine theologische Grundimplikation („absolute Analogie“)	253
3. Zum Sachproblem der Analogie	257
4. Seinsanalogie und Glaubensanalogie	261
§ 20 Zur Logik analoger Gottesrede	263
1. Im Bruch der Analogie von Natur und Freiheit	265
2. Die Analogie vom „Heilshandeln Gottes“	269

## V. In neuzeitlichen Vernunfttraditionen

§ 21 Urerlebnis und Glaube bei Robert Reininger	273
1. Das „Urerlebnis“ als Grenzbegriff rationaler Erkenntnis	273
2. „Irrealität“ der Zeit	279
3. Ethos der autonomen Persönlichkeit	280
4. Religionsphilosophische Konsequenzen: Mystisches „Einheitserlebnis“	282
§ 22 Gott-Verstehen. Zur theologischen Bedeutung der fundamental-philosophischen „Differenzenlehre“ Erich Heintels	286
1. Eine differenzierende Vermittlung des „Irrationalen“	287
2. Gott und Mensch in sprachlicher Kommunikation	290
3. Die „daseiende Transzendentalität“ und ihre Konkretisierung	292
4. Das „Gewissen“ in theologischer Dignität	294
§ 23 Zur geschichtlichen Voraussetzungsproblematik transzendentaler Religionshermeneutik. Eine Auseinandersetzung mit Gerhard Oberhammer	298
1. Religionsbegründung in transzendentaler Voraussetzungsreflexion	299
2. Die „Begegnung“ als religionshermeneutische Grundkategorie	303
3. Religionshermeneutik im Zirkel von Transzendentalität und Geschichte	305
4. Theologische Implikationen transzendentaler Religionshermeneutik	306
§ 24 In der Entdeckung eines unverlierbaren Erbes der Wiener Theologischen Schule um Anton Günther (1783-1863)	312
1. Verortungen in der geschichtlichen Entwicklung einer Disziplin	312
2. Perspektiven der Neuorientierung	319
3. Offenbarung als Schöpfung und Erlösung: Anton Günther	322
4. Die Inkongruenz von Idee und Wirklichkeit: Johann Nepomuk Ehrlich	330
5. Die „Menschenseele“ als lebendiges Formprinzip des Menschen im Ganzen der geschichtlichen Wirklichkeit: Carl Werner	333
3331	
§ 25 Zur Frage nach dem Motiv der Schöpfung bei Anton Günther	336
1. Die Seinsoffenbarkeit im Selbstbewusstsein des Geistes	337

2. Das Sein in der wesenhaften Differenz von Geist und Natur	339
3. Die Geist-Natur-Differenz als Eröffnung des Absoluten	343
4. Die Frage nach dem Schöpfungsmotiv in denkgenetischer Sicht	349

## VI. Appendix

Rezension: Alfred Habichler, Reich Gottes als Thema des Denkens bei Kant. Entwicklungsgeschichtliche und systematische Studie zur kantischen Reich-Gottes-Idee	375
Aus einem Gutachten zur Habilitationsschrift: K. Appel, Gottes Offenbarung in der Dialektik von Zeit und Ewigkeit. Zur Zeitlichkeit der Gottesrede	385
1. Die Wahl des Themas und seine fundamentaltheologische Relevanz	385
2. Die gesuchte Grundperspektive als organisierendes Formprinzip der Untersuchung	386
3. Methodische Durchführung	386
4. Befragungen	393
5. Ergebnisse	395
Bibliographische Nachweise	397
Personenregister	403